

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einspal-  
tige Zeile oder deren Raum inner-  
halb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierzigster Jahrgang.

Nro. 11.

Winnenden, Samstag den 28. Januar

1888.

## Winnenden.

Nachdem der zum Bürgerausschuß-Mitglied erwähnte **Ferdinand Mast**, Seckler hier auf sein Ansuchen vom Eintritt in den Bürgerausschuß dispensiert worden ist, findet die **Neuwahl** eines weiteren Mitglieds für denselben am

**Montag den 30. ds. Mts., mittags von 3—6 Uhr** auf hiesigem Rathhaus statt und wird, wenn die nötige Stimmenanzahl abgegeben wird, abends präcis 6 Uhr geschlossen.

Die Wahl findet unter denselben Bestimmungen statt, wie die Bürgerausschußwahl vom 30. Dezbr. v. J. und ist die Wählerliste von heute an bis 27. ds. Mts., abends 6 Uhr zu jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt und können Einreden entweder wegen Aufnahme Unberechtigter, oder Uebergehung Berechtigter bis dahin beim Gemeinderat angebracht werden. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Wahlrechts für diese Wahl nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Im Kollegium befinden sich und dürfen nicht gewählt werden:  
Herr **August Binz**, Obmann, Herr **G. Wildenberger**, Rsm.,  
" **Christ. Klöpfer**, Kon. S., " **Karl Schäfer**, Saisensieder,  
" **Aug. Brandner**, Saisens., " **Christ. Krautter**, Sattler,  
" **Wilh. Friedrich**, Bäcker, " **Adolf Dorn**, Kaufmann,  
" **Gottlieb Kögel**, Weingtr., " **Hugo Krämer**, Werkmeister,  
" **David Kamm**, Weingtr., " **Wilh. Groß**, Zeugmacher.  
Den 23. Januar 1888.

Die Wahlkommission.

## Hofkammerrevier Winnenden.

### Holz-Verkauf.

Aus den hofkammerlichen Waldungen beim  
**Buchenbacherhof**  
am **Dienstag den 31. Jan. d. Js.**

61 Raummeter forchene Prügel,  
32 Lose forchene, auf Mahlen gehauene  
Stangen.



Zusammenkunft um 10 Uhr bei der **Neumühle**.

**K. Hofkammeramt Waiblingen.**

## Revier Winnenden.

### Holz-Verkauf.



Am **Mittwoch den 1. Februar**,  
vormittags 9 Uhr  
aus dem Staatswald **Königsbrunn**:  
80 Lose bürres forchenes Schnebruchholz  
zum Hauen durch die Käufer.  
Zusammenkunft im Wald auf dem Pflaster-  
lesweg.

## Winnenden.

### Bauplatz- und Scheuer-Verkauf.

**Christian Pfähler Wwe.** bringt am  
**Donnerstag den 2. Februar, (Lichtmessfeiertag),**  
nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

circa 107,35 qm eine Scheuer mit Stallung,  
" 60,— qm Garten hinter derselben,  
" 95,25 qm Einfahrt und Hofraum,  
" 97,75 qm Bauplatz,

Anschlag 2000 Mk



Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden. Wird ein an-  
nehmbares Resultat erzielt, erfolgt der Zuschlag sofort.

Liebhaber hiezu werden freundlichst eingeladen.

Wegen Einsichtnahme und näherer Auskunft wolle man sich wenden  
an den Beauftragten:

**Friedrich Pfähler z. Eisenbahn.**

## Bürg.

### Eichen-Stammholz-Verkauf.

Am nächsten

**Donnerstag den 2. Februar d. Js., nachmittags 1 Uhr**

werden aus hiesigem Gemeinwald **Mäd-  
lenstein** 6 Stück schöne Eichenstämme im  
Meßgehalt von 12 1/2 Festmeter und 21 Rm.  
dito Scheiter und Prügel im Aufstreich an den  
Meistbietenden gegen bare Bezahlung verkauft,  
wozu Liebhaber eingeladen sind.



Zusammenkunft um 1 Uhr in **Bürg beim Rathhaus.**

Den 26. Januar 1888.

**Gemeinderat.**  
Vorstand **Bauer.**

## Höflinswarth,

Oberamt Schorndorf.

### Nutz- und Brennholz- Verkauf.



Am **Montag den 30. Januar ds. Js.**  
aus hiesigem Gemeinwald:

21 Rm. forchene Pfahlholz,  
414 Rm. forchene und  
2 Rm. birkene Prügel.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr im **Bruderhaus**

(neue Weglinie.)

Den 25. Januar 1888.

Schultheiß **Stadelmann.**

## Hanweiler.

Die Lieferung von

### 12 tuchenen Feuerwehrrocken

wird am nächsten

**Donnerstag den 2. Februar 1888, nachmittags 3 Uhr**  
auf dem Rathhaus vergeben und sind Offerte mit Tuchmuster bis dahin  
mitzubringen.

Den 27. Jan. 1888.

Schultheißenamt  
**Widmann.**

## Herrmannsweiler.

### Haus- und Fahrnis-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Auswanderung am kommenden

**Montag den 30. Januar, nachmittags 2 Uhr**  
sein 2stöckiges **Wohnhaus** mit gewölbtem Keller und einge-  
richteter Küchervorrichtung, passend für jeden Gewerbetreibenden,  
nebst noch vorhandenem **Kücherhandwerkszeug** und am

**Dienstag den 31. Januar, vormittags 8 Uhr**  
3 Kommode, 3 Kleiderkästen, 4 Bettladen, Feld- und  
Handgeschirr und allgemeinen Hausrat zu verkaufen,  
wozu Liebhaber eingeladen werden.



**Gottlieb Müller.**

## Winnenden.

### Karlsbader Kaffee

gebrannt

hervorragend schöne, wirklichen Genuß bietende Quali-  
täten, von vorzüglichstem Geschmack u. feinstem Aroma,  
per Pfund 1.80 Mark,

" " 2.20 "

in 1/2- und 1-Pfund-Büchsen bei

**Robert Hahn.**

## Schulgeld.

Bei dem Einzug am 16.—19. Jan. der Schulgelder des 3. Quartals, Mart. 1887 bis Lichtmess 1888, haben sich sehr viele Ausstände ergeben in Folge Verhinderung am Schulbesuch durch Krankheit der Schüler.

Diese Rückstände wollen nun dieser Tage an die unterzeichnete Stelle eingezahlt werden.

Winnenden, 26. Januar 1888.

Stadtpflege.

Winnenden.

## Steinlieferungsakkord.

Die Lieferung und Befuhr von 33 cbm Feinsteinen auf die Straße nach Birkmannsweiler wird heute

**Samstag den 28. Januar,**  
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause verankündigt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bauverwaltung.

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung durch den Gerichtsvollzieher werden nächsten **Donnerstag den 2. Febr. 1888** in der Wohnung des **Gottlob Schwegler** nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden verkauft: Ein größeres leeres Faß und zwei Bierling, ca. 15 Ctr. Heu und 20 Ctr. Stroh, zwei Wein-Bütten, ca. 5—7 Eimer haltend, und ein Handwägel, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher **Maß.**

Winnenden.



**Turn-**  
**Versammlung**  
Samstag Abend 8 Uhr  
bei **Bäcker Rupp.**

Der Ausschuss.

Winnenden.

**Wahl-Vorschlag**  
zur Bürgerauswahl.  
**David Eckert, Kübler.**  
Mehrere Wähler.

Winnenden.

**Wahl-Vorschlag**  
zur Bürgerauswahl.  
**Adam Rupp, Bäckerstr.**  
Viele Wähler.

Winnenden.

Zum Bürgerauswahlmitglied  
wird vorgeschlagen:  
**Herr Schreiner Mayer.**

Winnenden.

**Wahl-Vorschlag.**  
**Johannes Lucker, Weingrt.**  
Mehrere Bürger.

Winnenden.

In meinen Stallungen kann  
**eingestrent**  
werden.

Gieber z. Döfen.



**400 Mark**

hat sofort gegen doppelte Güterversicherung auszuliehen.

Wer? sagt die Redaktion.

## Mädchen-Gesuch.

2 Mädchen in die Küche, sowie 2 Mädchen, welche sich als Kellnerinnen einleiten lassen wollen, finden bis Lichtmess Stelle in einem Restaurant in **Stuttgart.** Nähere Auskunft erteilt die Redaktion ds. Bl.

Winnenden.

## Aechte französische Holzschuhe,

für Gerber und Färber, sowie

**Lederholzschuhe mit Filz**

**G. Eppinger.**

bei

Winnenden.

## Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß am Mittwoch abend unser I. Vater und Großvater

**Johannes Bahler**

nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Beerdigung Samstag mittag 1 Uhr.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die

## „Neueste Nachrichten“ (Berlin.) (Unparteiische Zeitung)

bringen:

Gleichzeitig zwei äußerst spannende Romane:

1. Unter schwarzem Verdacht v. Ewald August König (im Beiblatt „Der Hausfreund“).
2. Kunst und Liebe von Hch. Köhler (im Hauptblatt).

7 Beiblätter gratis:

1. „Der Hausfreund“, illustr. Familienblatt v. 16 Drucks. wöchentl.
2. „Illustrirte Modenzeitung“, monatlich.
3. „Humoristisches Echo“, wöchl.
4. „Verlosungsblatt“, wöchentl.
5. „Landwirtschaftl. Zeitung“, vierzehntäg.
6. „Zeitung für Hausfrauen“, do.
7. „Producten- u. Waren-Markter.“, wöchentl.

Schnelle u. ausführliche politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessanter Meinungsäusserungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführlicher Handelsteil. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterielisten. —

nur

**2,34**

Personalveränderungen in der Armee und in der Civilverwaltung vollständig. — Interessante lokale, Theater- und Gerichtsnachrichten. — Gute Feuilletons. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft.

Die täglich erscheinende Zeitung inclusive der 7 Beiblätter für Februar und März M. 2.34 bei allen Deutschen Postanstalten.

Probenummern gratis und franco.

Reichenbach.



Ein schwarzer  
**Spitzerhund**

hat sich bei mir eingestellt. Derselbe kann gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abgeholt werden bei **Christian Schäfer.**

## Guter Rat ist Goldes wert!

Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darin erhielt Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigebrachte Berichte glücklicher Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker veräumen sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Verleger **keinerlei Kosten.**

## Das bedeutende Bettfedern-Lager

**Harry Unna** in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Fsb.) **gute neue** Bettfedern für 60 S das Pfd., vorzüglich gute Sorte 1,25 S prima Halbdaunen nur 1,60 S prima Ganzdaunen nur 2,50 S Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfäh) zusammen für nur 11 Mark.

Winnenden.

**Vote Bauer** fährt jeden **Diens-**  
**tag und Samstag** nach **Stutt-**  
**gart.** Auch hat derselbe einen jungen schwarzen

**Spitzerhund**

zu verkaufen.



Technicum Mittweida

— Sachsen. —

a) Maschinen-Ingenieur-Schule

b) Werkmeister-Schule.

— Vorunterricht frei. —

Nettersburg.

## Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht persönlich erscheinen konnten, laden wir hiemit zu unserer am **Donnerstag den 2. Februar** (Lichtmessfesttag) im Gasthaus **Löwen** dahier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Der Bräutigam:

**Friedrich Gassert**  
von Deschelbrunn.

Die Braut:

**Wilhelmine Geiger**  
von Nettersberg.

Obigem anschließend, ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

Witwe **Geiger** z. Löwen.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

**Ostasien**

**Australien**

**Südamerika.**

Näheres bei dem Hauptagenten **Johs. Rominger, Stuttgart,**

oder dessen Agenten:

**Julius Fink, Winnenden,**  
**Jm. Scheffel, Waiblingen,**  
**L. Köchel, Badnang.**

Husten,

Heiserkeit,

Hals-, Brust- und

Lungenleiden,

Keuchhusten.

Echt

rheinischer

**Trauben-Brust-Honig**

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstlichstes Haus- u. Genussmittel von größtem Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.

Prosop. mit Gebr.-Anw. und viel. Attest. b. jed. Flasche.

Jede Fl. trägt d. Schutzm. m. Ans. d. Stadt Mainz u. ist m. neblig. Fabrikatemp. verschlossen.

Preis 0,60, 1.—, 1,50 u. 3.— pr. Fl.

Allein echt unter Garantie in:

Winnenden bei **Hrn. Apotheker Franz Schmid.**

Ein geordnetes

**Mädchen**

wird bis Lichtmess gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

## Landesnachrichten.

Stuttgart, 25. Jan. Ein eigenartiger Vorfall versetzte heute die Einwohner der oberen Stadt in nicht geringe Aufregung. Die Frau eines in der Rothebühlstraße wohnenden Werkmeisters Widmann hatte vor einigen Tagen ein totes Kind geboren und war dann auch ganz plötzlich, nachdem sie über Krampf im Bein geklagt, gestorben. Der Mann war außer sich vor Schmerz, und behauptete steif und fest, obwohl Aerzte und Totenschauer den Tod der Frau konstatiert hatten, seine Frau sei nur scheinbar tot. Heute nachmittag war die Beerdigung angelegt. Der Leichenwagen stand vor der Thür, das Trauergesolge hatte sich eingefunden, aber der Mann litt nicht, daß der Sarg geschlossen ward. Trotz der wiederholten Versicherung von Arzt und Leichenschauer, daß die Frau wirklich tot, blieb er dabei, daß sie nur im Starrkrampf liege. Der Kutscher mußte mit dem Leichenwagen unverrichteter Sache wieder abfahren, das Trauergesolge auseinandergehen. Der Mann war weder durch Zureden noch durch Gewalt dazu zu bringen, die Leiche aus dem Hause zu lassen.

Ueber den vorstehend geschilderten Vorgang wird von anderer Seite geschrieben: Eine ältere Frau, die Gattin eines pensionierten Geistlichen, war bei dem Witwer erschienen und hatte ihn um Besichtigung der Leiche mit dem Bemerkten ersucht, daß ihr viele Fälle von Scheintod bekannt seien. An der Leiche der Frau, welche, wie es heißt, in noch so jungen Jahren einem Herzschlag erlegen ist, wollte nun die ältere Dame den eigentlichen Totengeruch vermissen und behauptete auf Grund dieser angeblichen Wahrnehmung, hier liege ein Fall von Scheintod vor; er, der Mann, möge doch ja mit der Beerdigung der Frau noch zuwarten. Der Hausarzt sowie ein weiterer Arzt, welcher beigezogen wurde, stellte, obwohl sie beide von dem Eintritt des Todes überzeugt waren, die üblichen Wiederbelebungsversuche an; doch alles erwies sich als vergeblich; die Frau war und blieb tot. Trotzdem verharrete die ältere Dame, welche wiederum, ohne gerufen worden zu sein, im Hause vor sprach, bei ihrer ersten Behauptung. Man hörte nun zwar nicht mehr weiter auf ihre Darlegungen, verschob aber die Beerdigung auf den morgigen Tag, da der Mann das Leichenbegängnis auf die erste Vorstellung jener Frau hin hat absagen lassen.

(Sommerfahrplan 1888.) Auf der am 18. und 19. Jan. in Frankfurt a/M. stattgehabten mitteleurop. Fahrplankonferenz sind nachstehende Verbesserungen der Zugverbindungen der württemb. Eisenbahnen vereinbart worden, und erstrecken sich auf die Murrbahn in folgendem: In Crailsheim wird an den um 9,25 abgehenden Personenzug ein von Nürnberg kommender Postzug anschließen. Der Schnellzug Nürnberg-Crailsheim-Stuttgart und Nürnberg-Heilbronn-Wietingheim wird etwas später gelegt und erhält in Nürnberg unmittelbaren Anschluß von Berlin, Dresden, Eger und Bayreuth. Der Nürnberg-Crailsheimer Schnellzug in beiden Richtungen wird in Nürnberg Schnellzugsanschluß von, bezw. nach Wien über Passau-Regensburg bekommen.

Cannstatt, 26. Jan. Ein in nächster Nähe der Stadt ausgeführter Raub versetzte alle Gemüter in Aufregung. Der Arbeiter Bockhorny von Fellbach, in der hiesigen Filiale der Eplinger Maschinenfabrik (früher Gebr. Decker) beschäftigt, ging gestern nacht mit seinem ganzen Zahltag, der immer am 10. und 26. jeden Monats ist, nach Hause. Als er in den Fußweg hinter dem Uffkirchhof einlenken wollte, wurde er von einem bis jetzt noch nicht ermittelten Individuum rücklings mittels eines Revolvers in den Nacken geschossen, so daß er bewußtlos niederfiel. Als er wieder zum Bewußtsein kam, war er seiner ganzen Barschaft beraubt. Bockhorny war noch im Stande, in seine Wohnung nach Fellbach zu gehen, wo er amtliche Anzeige machte. Nach dem Räuber wird gefahndet.

Wadnang, 24. Jan. Der vor kurzem in das Ludwigs-Hospital Stuttgart überbrachte Stadtbaumeister Daniel von Murrhardt verstarb am letzten Sonntag abend dort an einem Herzleiden. Der Verbliebene begleitete in den letzten Jahren das Amt eines Korporations-Strassenmeisters und war durch sein offenes und gerades Wesen überall gern gesehen und recht beliebt.

Aus dem Balingen Amt, 25. Januar. In vergangener Nacht ist in Saulkingen ein Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt und der Eigentümer auf dem Brandplatz alsbald wegen Brandstiftungsverdacht verhaftet worden.

Hornberg, 23. Jan. Vergangene Nacht brannte die Wöhrle'sche Buntweberei vollständig

nieder; die anstoßenden Bauten wurden gerettet. Zu bedauern sind die 70 an der Zahl betragenden Arbeiter, die für die nächste Zeit verdienstlos werden. Die Fabrik ist bei 2 Gesellschaften versichert.

Heidenheim, 24. Jan. Gestern wurde hier eine Frau verhaftet, die vor 14 Tagen geboren hatte, deren Kind aber am Samstag wieder starb. Die kleine Leiche zeigte Spuren eines gewaltsamen Todes, weshalb sie seziert wurde. Die Sektion ergab als Todesursache Erstickung.

In Heutenburg, (Heidenheim) Gemeinde Gerstetten, blieb in letzter Woche ein dortiger, vermöglicher, ungefähr 60 Jahre alter Bauer im Schnee liegen, wobei er Hände und Füße erfroren. Leider ließ er sich die nötige Pflege nicht angeeignen, sondern gieng andern Tags wiederum seiner gewohnten Beschäftigung nach. Nunmehr mußten ihm vor einigen Tagen an beiden Händen sämtliche Finger, mit Ausnahme der beiden Daumenfinger, abgenommen werden.

Ulm, 24. Jan. Eine heitere Episode ereignete sich auf dem hiesigen Pferdemarkt. Ein Bauersmann aus Auingen, M. Münsingen, kam mit 2 feilen Pferden hieher und gab solche zwei hiesigen, als Schlingel bekannten Knaben zum Halten, bis er seines Leibes Nahrung und Notdurft befriedigt hatte. Als er wieder auf den Hofmarktplatz zurückkehrte, waren Pferde und Knaben verwundet und auf Grund polizeilicher Recherchen wurde ermittelt, daß die beiden Burschen einen Spazierritt unternommen hatten. Bis dieselben wieder zurückkehrten, war der heutige Markt beendet und so muß der Bauer seine Pferde nochmals auf den Markt bringen.

Ravensburg, 25. Jan. In Hasenweiler, 3 Stunden von hier, fand Buchbinder Haller in einer Partie Zeitschriften, die ihm zum Einbinden übergeben worden waren, 5 Stück Einhundertmarktscheine. Der Eigentümer derselben muß eine wahrhaft musterhafte Ordnung in seinem Hause haben.

## Tagesberichte.

Berlin, 25. Jan. (Reichstag.) Anträge Ackermann und Hitze auf Einführung des Befähigungsnachweises. Die Antragssteller befürworten die Anträge, Goldschmidt erklärt sich energisch dagegen.

An der Debatte beteiligen sich noch Meyer (Jena), Lohren, Gehlert und Grillenberger worauf die Diskussion geschlossen wird. Die zweite Beratung findet im Plenum statt.

Morgen: Stat.

— 25. Jan. Der Gesekentwurf, betreffend Wegfall der Relikten-Beiträge wird in zweiter Lesung unverändert genehmigt.

Bei Fortsetzung der Beratung des Militäretats beantragt Richter Ablehnung der Forderung für eine neue Kadettenanstalt in Karlsruhe. Die Position wird bewilligt.

Berlin, 25. Januar. Das Sozialistengesetz wird dem Reichstag am Freitag beschäftigen. Fürst Bismarck wird der Verhandlung darüber nicht beiwohnen. Der Antrag auf Einführung fünfjähriger Legislaturperioden wird künftigen Mittwoch (am 1. Febr.) zur Beratung gelangen.

Berlin, 24. Jan. Nach der Post beträgt die Kostenrechnung der Militärvorlage 270 Millionen.

Berlin, 25. Jan. Der Rat. Stg. zufolge wäre die zweite Plenarberatung des Wehrpflichtgesetzes, wenn dessen Kosten morgen in der Kommission mitgeteilt würden, schon Anfang nächster Woche zu erwarten.

Berlin, 26. Jan. Die durch das neue Wehrgesetz veranlaßte Anleihe wird, wie der Kriegsminister soeben in der Kommission mitteilte, 280 Millionen betragen. Diese Anleihe soll zur Beschaffung von Waffen, Munition, Bekleidung, Feldgeräten, Schanzzeug für das Verpflegungs- und Sanitätswesen verwendet werden. Weitere dauernden Ausgaben seien in erheblichem Maße nicht zu erwarten. Eine Erhöhung des Offiziersetats sei nicht in Aussicht genommen. Man werde auf algeldiente Feldwebel und Unteroffiziere zurückgreifen. Er (der Kriegsminister) halte persönlich die Organisation nunmehr für abgeschlossen. Eine Erklärung aber, daß in Zukunft weitere Forderungen nicht erhoben werden, könne er grundsätzlich nicht abgeben.

Berlin, 26. Jan. Die Wehrpflichtgesetz-Kommission nahm mit geringen meist redaktionellen Aenderungen die Vorlage bis auf die Schlussabstimmung an.

— Zur Erprobung des besten Sattelmodells für die Armee soll die diesbezügliche Kommission beschloffen haben, daß eine Versuchsschwadron aus

70 Mann gebildet werden soll, mit Pferden, die im nächsten Jahre austrainiert werden. Die Schwadron soll mit allen vorhandenen Sattelmodellen ausgerüstet werden und dieselben in ausgedehnten Mitten probieren. Sind dann die nötigen Erfahrungen gemacht, so will die Kommission selbst eventuell ein Modell mit allen erprobten Vorzügen herstellen.

— Die Zunahme der Bevölkerung in den hauptsächlichsten Kulturstaaten hat sich während der letzten Jahrzehnte nach amtlichen Quellen folgendermaßen gestaltet: in Deutschland wuchs die Bevölkerung in der Zeit von 1870 zu 1880, bezw. 1885 von 40 816 249, bezw. 45 234 061 auf 46 855 704. In Preußen in denselben Zeiträumen von 25 693 000 auf 27 279 111, bezw. 28 318 470; im Königreich Sachsen von 2 760 586, bezw. 2 972 805 auf 3 182 003; in Bayern von 5 022 390 auf 5 284 778, bezw. 5 420 199. Im österreichischen Kaiserstaat betrug die Steigerung von 1869 zu 1880, bezw. 1885 20 394 980, 22 144 244, bezw. 22 868 825 Seelen. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika fand die höchste Steigerung statt; dieselbe betrug von 1870 zu 1880 11 597 411, das heißt die Bevölkerung stieg von 38 Mill. auf etwa 50 Mill. Menschen.

— Eine neue Schießvorschrift für die Kavallerie tritt an die Stelle der Karabiner-Schieß-Instruktion für die Kavallerie. Die Bestimmungen der Schießvorschrift, durch welche diejenigen der „Revolver-Schieß-Instruktion für die Kavallerie“ entbehrlich werden, treten sofort in Kraft.

— In dem Rechnungsjahre vom 1. August 1886 bis 31. Juli 1887 wurden in Bayern vereinnahmt für Rübenzuckersteuer 668 848 M., für Eingangszoll von Zucker 44 967 M. Diesem Gesamtertragnisse von 713 815 M. für Steuer und Zölle steht die bedeutende Summe von 2 831 369 Mark für Ausfuhrvergütung entgegen, so daß faktisch in Bayern 2 117 554 M. für Zucker herausbezahlt werden mußte.

San Remo, 23. Jan. Wie man dem B. L. meldet, steht es jetzt endgiltig fest, daß Sir Morell Macdenzie Ende nächster Woche wieder von London hierher abreisen wird. Es befindet sich nämlich im Rehltopfe des Kronprinzen ein abgestorbener Knorpel, welcher beseitigt werden muß und dessen Exstirpation Macdenzie wahrscheinlich dann vornehmen wird. Auch ist es sehr wahrscheinlich, daß eine abermalige Konsultation von bedeutenden Autoritäten um dieselbe Zeit in San Remo stattfinden wird, damit ein definitives Urteil über den Charakter des Leidens abgegeben werde. Ein solches Gutachten wird neben anderen Gründen auch deshalb gewünscht, damit festgestellt werden kann, ob und wann der Kronprinz nach Deutschland zurückkehren darf. Die Persönlichkeiten der Autoritäten selbst sind noch nicht festgestellt; doch sind Unterhandlungen im Gange. Jedenfalls wird Macdenzie's Besuch Ende nächster Woche eine sehr wichtige Epoche in der Krankheit des Kronprinzen bilden, da es für mehr als wahrscheinlich gilt, daß das auf Krebs lautende Gutachten vom letzten November amgestoßen werden dürfte.

San Remo, 25. Jan. Zur Feier des dreißigsten Hochzeitstages des kronprinzlichen Paares ist die Stadt vielfach beslaggt. Vormittags 9 1/2 Uhr überreichte der Vizekonsul Schneider namens der Deutschen San Remo's ein Blumenbouquet, welches ein Meisterwerk gärtnerischer Kunst genannt werden kann. Die Stadt San Remo ließ durch ihren Syndikus einen Blumentorb überreichen, der Präsekt der Provinz und der Unterpräsekt von San Remo erschienen zur Beglückwünschung. Abends findet Feuerwerk und Beleuchtung des Aviso „Barbanigo“ statt. Vormittags wurde ein Wohlthätigkeits-Bazar eröffnet. Die Kronprinzessin nebst Töchtern erschienen dort um 11 Uhr und wurden vom Bürgermeister Asquasciati empfangen. Die Stadtkapelle spielte die Nationalhymne.

Wien, 24. Jan. Aus Warschau wird gemeldet, der Kriegsrat habe dem Zaren mitgeteilt, daß im Königreich Polen jetzt von einem Offensivkrieg keine Rede sein könne, da zum Ausbau des Festungsvierecks 20 Millionen Rubel fehlen, außerdem das zweite Geleise auf allen Bahnen, die Rekonstruktion aller Brücken, sowie der Ausbau neuer Straßen absolut nötig sei. Ein Defensivkrieg sei möglich, wobei die Bahnen und Vorräte vernichtet werden müßten; überhaupt fehle viel Geld.

Lemberg, 24. Jan. Auf der Strecke Stanislaus-Kolomea werden laut M. N. N. Baraden für 600 000 Mann gebaut. Einem Lieferanten wurde

die Lieferung von 30 000 Meterzentner Hafer und der gleichen Quantität Korn übertragen. In Przemyśl und Umgebung werden die Schanzarbeiten andauernd fortgesetzt und tritt bei Anbruch der Dunkelheit das elektrische Licht in Funktion. Sämtliche Werke sind mit Geschützen und Munition reichlich versehen. Die Gerüchte von bevorstehenden Truppenbewegungen nach der Bukowina sind unbegründet.

Preßburg, 25. Jan. Heute vormittag explodierte die Zurborfer Dynamitfabrik auf bisher unaufgeklärte Weise. Eine Anzahl der in der Fabrik beschäftigten Arbeiterinnen wurden getötet, mehrere verwundet.

Paris, 23. Jan. Ein Reporter des Temps hat Louise Michel heute nachmittag in ihrer Wohnung in Levoisier-Perret bei Paris gesehen. Sie ist bei gutem Humor und erzählt gesprächig das Attentat, dem sie zum Opfer fiel: „Ehe Lucas auf mich schoss, machte er mir ein Kreuz auf den Rücken. Ich glaube, daß der Unglückliche an Säuerwahnsinn leidet. Ich weigerte mich, eine Klage einzubringen und erst als ich erfuhr, daß der Staatsanwalt von Amtswegen eine Verfolgung eingeleitet hat, willigte ich herein, meine Aussage abzugeben. Ich hatte das verhängnisvolle Gesicht Lucas' gesehen und als er auf mich schoss, bemerkte ich nur das Ausblitzen des Revolvergeschusses und rief: Bürger, habt keine Furcht, er hat blind geschossen!“

Petersburg, 24. Jan. Wie man dem Fr. J. meldet, stellt eine Zuschrift aus russischen Kreisen in Paris an die Nowoje Wremja die Möglichkeit einer österreichisch-russischen Verständigung in Aussicht. Rußlands einziges Ziel müsse der Besitz des Schwarzen Meeres sein. Dem Vorrücken Oesterreichs nach Saloniki brauche es keineswegs entgegenzutreten. Im Westen Europas habe Rußland keine Interessen. Die Nowoje Wremja fügt diesen Äußerungen die Bemerkung hinzu: Wir brauchen das Schwarze Meer, aber auch die slavischen Sympathien.

Petersburg, 25. Jan. Ein Tagesbefehl des Kriegsministers verfügt, daß die im April vorigen Jahres beschlossene Zuteilung eines Generalstabs-Oberstleutnants zu sämtlichen Lokalbrigade-Verwaltungen, ausgenommen zu denjenigen der zweiten, siebenten und einundzwanzigsten Lokalbrigade, gegenwärtig auszuführen sind, nachdem ein vom Kaiser vom 21./12. 1887 sanktionirter Reichsrathsbeschluß die Mittel hierzu bewilligt hat. Der Verwaltung der neunten Lokalbrigade sind überdies zwei Generalstabs-Offiziere zuzuteilen. Der Truppenbefehl gibt auch die Aufgabe jener Offiziere bekannt, nämlich das Material zur Vorbereitung einer Mobilisirung auszuarbeiten, die taktischen Uebungen der Reservebataillone zu leiten etc. — Das „Journal de St. Petersburg“ konstatiert, daß verschiedene Zeitungen, wie der „Pester Lloyd“, die „Times“ und andere fortfahren, heunruhigende Nachrichten über Rußland zu verbreiten. Dahin gehörten die Nachrichten über Anleihe zu Kriegszwecken. Obgleich der Finanzminister Wjtschnigradsky versicherte, daß, wenn eine Anleihe gemacht werde, dies lediglich behufs Herstellung von Eisenbahnlinien geschehe, welche für die Industrie und das Kapital Interesse darbiete. Was eine andere Nachricht anlangt, daß ein kaukasisches Armee-corps gegen die österreichische Grenze vorgeschoben werden solle und ferner die Meldung von dunklen russischen Absichten auf Erzerum, so sei nicht erklärt, wie Rußland im Augenblick, wo sie eine große Aktion in Kleinasien beginnen wolle, daran denken könne, aus dem Kaukasus die Hälfte der dortigen Truppen herauszuziehen; es seien dies zwei Behauptungen, welche sich durch ihren Widerspruch aufheben. Die Nebeneinanderstellung genüge für ihre richtige Würdigung.

Sofia, 26. Jan. Die Pforte verhaftete in Konstantinopel sämtliche verdächtigen Montenegriener und hob in Adrianopel eine entdeckte Vereinigung zur Revolutionirung Ostromeliens auf, deren Chef, Karamthailow, internirt wurde.

(Die landwirtschaftliche Konkurrenz Nordamerikas.) Ueber die landwirtschaftliche Konkurrenz Nordamerikas enthält ein vor kurzem erschienenenes Buch von Prof. Sering interessante Mittheilungen. Danach ist die amerikanische Konkurrenz für Deutschland seit Jahren immer bedeutungsloser geworden; während Nordamerika im Jahre 1881 direkt über 31 Prozent zu der deutschen Weizen-Einfuhr beitrug, wozu noch 17 Prozent aus Belgien, Holland, Hamburg und Bremen als indirekte Einfuhr größtenteils hinzuzurechnen sind, war der direkte Weizen-Import aus Nordamerika 1886 auf 6 Prozent gesunken, und in 20 Prozent Zufuhr aus Belgien, Holland, Hamburg und Bremen dürfte ein erheblich größerer Anteil anderen,

als nordamerikanischen Weizens im Vergleich mit 1881 enthalten sein. Der direkte Anteil Rußlands ist von 24 Proz. im Jahre 1880 auf fast 52 Proz. im Jahre 1886 gestiegen, hauptsächlich in Folge des billigeren Transports; selbst bis nach Mannheim stellt sich derselbe aus dem Innern Rußlands wohlfeiler, als vom westlichen Amerika. Neben dem Anwachsen des russischen Imports haben die eigenen reichen Ernten Deutschlands während der letzten Jahre die amerikanische Einfuhr vermindert. Gleichwohl ist die amerikanische Produktion nach wie vor in erster Reihe maßgebend für die Preisgestaltung, und zwar wegen ihrer Bedeutung auf dem wichtigsten Getreidemarkt, dem englischen. England bezieht andauernd etwa sieben Zehntel der amerikanischen Ausfuhr. Eine frappante Thatsache ist der starke Rückgang der amerikanischen Weizen-Ausfuhr seit dem Jahre 1881. Sie war von 53 Mill. Bushels im Jahre 1875 auf 153 Mill. im Jahre 1880 gestiegen, und fiel dann bis 1886 auf 57 Mill. Am wenigsten die häufig weit überschätzte Konkurrenz Ostindiens, vielmehr diejenige Rußlands und der durch reiche Ernten begünstigten europäischen Konsumtions-Länder hat zu dem Rückgang beigetragen. Das bemerkenswerte Ergebnis der Sering'schen Untersuchungen ist, daß die amerikanische Getreide-Produktion schon seit Jahren zu den gesunkenen Preisen nicht mehr lohnt, daß dieselbe zu den jetzigen Preisen nicht in dem bisherigen Umfange aufrechtzuerhalten ist, und daß trotz der Fälle „jungfräulichen“ Bodens, welcher noch vorhanden ist, daher am allerwenigsten eine Verschärfung des Preisbrudes von Nordamerika aus zu erwarten ist. Die raubbauartige Weizenproduktion, welche in ungeheurer Ausdehnung Anfang der siebziger Jahre entstand, ist auf dem dazu benutzten Boden nicht mehr möglich, weil er sie nicht weiter verträgt. Ein intensiver Betrieb aber macht sich bei den jetzigen Preisen in Anbetracht der Transportkosten — trotz des Rückgangs auch dieser — nicht bezahlt. Nun ist allerdings noch viel unbenutzter Getreideboden vorhanden, nach Sering's Untersuchung so viel, daß das mit Weizen bestellte Areal sich mehr als verdoppeln läßt. Allein dieser noch unbebaute Ackergrund ist nur zu einem ganz geringen Teil noch im Besitz der Union; das Meiste ist in den Händen der Landpekulanten und der Eisenbahn-Gesellschaften, die es mit möglichst großem Gewinn verkaufen wollen. Die Ausdehnung des Getreidebaues auf dieses Areal wird also nur unter Grundverwerbstkosten erfolgen können, welche bei den jetzigen Preisen sich nicht bezahlt machen.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 23. Jan. Nach einer letzter Tage fertiggestellten amtlichen Aufstellung belief sich die Warenausfuhr aus Württemberg nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika im Jahre 1887 auf insgesamt 2568 392 Dollar gegen 1 698 866 Doll. im Jahre 1886, mithin ergibt sich eine erfreuliche Zunahme von 869 525 Doll. gleich 3 695 482 M. Die Einzelposten bestanden in: Eichorien 41 552 Doll., Farben 774 440, Korsetten 581 200, Baumwollwaren 7902, Droguen und Chemikalien 103 432, Industrierte Zeitschriften 21 251, Juwelen 17 051, Landesprodukten 211 614, Leder 3028, Leinwandwaren 16 996, Metallwaren zc. 24 064, Musikinstrumenten 81 148, Papier 3624, Wissenschaftlichen Instrumenten 22 541, Bimssteine 4555, Spielwaren 3886, Wein und Liqueuren 4768, Holzwaren 2379, Wollwaren 601 265 und einigen kleineren Artikeln. Der Posten Wollwaren begreift hauptsächlich Tricotwaren in sich.

(Obsttransporte auf den württ. Staats-Eisenbahnen.) In den Monaten September, Oktober und November 1887 sind laut St.-Anz. bei den württembergischen Eisenbahnstationen von fremden Bahnen zusammen 6283 Wagenladungen Obst eingegangen (gegen 8460 Wagenladungen im gleichen Zeitraum des Jahres 1886) und zwar aus Oesterreich-Ungarn 3735, Frankreich 787, Belgien 581, aus der Rheinprovinz 419, der Schweiz 359, aus Bayern 152, Hessen und Nassau 100, West- und Mitteldeutschland 67, Italien 32, Baden 27 und aus der Pfalz 24. An inländischem Obst hat ein Versand in Wagenladungen nicht stattgefunden. Angelommen sind in Stuttgart 1942, Ulm 894, Reutlingen 318, Eßlingen 263, Göppingen 180, Ludwigsburg 175, Heilbronn 172, Friedrichshafen 142, Cannstatt 114, Tübingen 103, Rottenburg 100 Wagenladungen. Auf den übrigen Stationen war der Empfang von geringerer Bedeutung. Die der Württ. Eisenbahnverwaltung aus diesen Obsttransporten zugesessene Brutto-Frachtentnahme berechnet sich auf etwa 407 700 M. (gegen ca. 568 000 M. im Vorjahr).

(Obsttransporte in Württemberg.) Aus der nun vorhandenen amtlichen Zusammenstellung läßt sich berechnen, welche Summe im letzten Spätjahr dem Lande für das von auswärts eingeführte Obst entzogen worden ist. Rechnet man nämlich den Verkaufspreis des Zentners auf durchschnittlich nur 7 M., so ergibt sich eine runde Summe von 9 Millionen M., welche für die eingeführten 6283 Wagenladungen, zu 100 Doppelzentner, verausgabt worden sind.

## Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 26. Januar 1888.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säde 11	Etr. 294	Säde —	1953 29
Hafer.	Säde —	Etr. 197	Säde —	1315 49

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	
Kernen pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	6 70	6 63	6 59	—	—	—	04	—
Hafer "	6 73	6 65	6 56	06	—	—	—	—
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn pr. Eri.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 35	2 30	2 25	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 80	2 70	2 55	—	—	—	—	—
Weizen	3 40	3 20	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 10	3	—	—	—	—	—	—
Erbsen	4	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	4 80	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	2 80	2 60	—	—	—	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Hirsen	— 30	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	— 80	— 78	— 75	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	2 30	2 20	2 10	—	—	—	—	—
1 Etr. Hru	3 50	3 30	3 10	—	—	—	—	—

### Bemerkung.

Höchst.	Niedst.
Dinkel 6 M. 90 S.	6 M. 40 S.
Hafer 6 M. 80 S.	6 M. 40 S.

### Brod-Preise.

2 Pfd. Brod 25 S.	4 Pfd. schwarz Brod 40 S.
1 Weden 60 Gr.	3 S.

**Das Schuhfett Marke Büffelhaut** verbindet die Vorzüge guter Vaseline, mit denen der besten animalischen und vegetabilischen Lederfette, hat sich seit Jahren als ein vorzügliches Lederkonserviermittel bewährt, paralytisiert die Wirkungen säurehaltiger Wäsche, macht und erhält die Stiefel wasserdicht, weich, dauerhaft und tief schwarz, verhindert das Einschrumpfen des naß gewordenen Leders und ermöglicht tägliches Glatzwischen der Stiefel selbst bei nasser Witterung. Dieses Schuhfett sollte in jeder Familie regelmäßig angewendet werden; die kleine Auslage — 20 resp. 40 Pfennig per Büchse — macht sich in jeder Hinsicht gut bezahlt. Der vielen minderwertigen Nachahmungen wegen ist wohl zu beachten, daß die ächte Ware nicht offen, sondern nur in Blechbüchsen verkauft wird, deren Deckel mit der **geschliffenen geschützten Marke „Büffelhaut“** bedruckt sind. Zu haben in den meisten Kolonialwaren- u. Handlungen; ein grosser **Gustav Haefner, Calwerstraße 22 in Stuttgart**

### Berichtigung.

Der in Nr. 6 ds. Bl. unter „Eingekendet“ bezeichnete Artikel „Vom Remsthal“, welcher uns zugestellt wurde und einer anderen Zeitung entnommen ist, in welchem eine Wirtshaus-Szene von den Berglen besprochen wird, entbehrt nach zuverlässiger Mitteilung der Wahrheit, indem die Versammlung unter ganz anderen (geordneten) Verhältnissen verlaufen sein soll, als in dem Artikel angegeben ist. **Die Redaktion.**

### Für's Herz.

Jesus, laß nach deinem Willen  
Lauf und Kampf uns treu erfüllen,  
Bis nach wohlvolbrachtem Streit  
Uns des Lebens Kron erfreut!